



Chlorothalonil-Rückstände im Trinkwasser von Rüti bei Büren

Ausgangslage

Chlorothalonil ist ein Fungizid, das in der konventionellen Landwirtschaft (insbesondere im Getreide- und Gemüsebau) seit den 1970-er Jahren eingesetzt wird. Am 26. Juni 2019 hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) aufgrund einer neuen Studie befunden, dass es für Abbauprodukte von Chlorothalonil Hinweise für eine Gesundheitsgefährdung gibt. Das BLV hat deshalb für Trinkwasser umgehend einen entsprechenden Höchstwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter für solche Abbauprodukte festgelegt, was vielerorts in der Schweiz zu Beanstandungen führte. Der Einsatz des entsprechenden Pflanzenschutzmittels wird ab 1. Januar 2020 verboten.

Analyseresultate in Proben aus der Quelle Rüti bei Büren

Die Wasserversorgung Rüti bei Büren hat aufgrund des neu geltenden Höchstwertes Proben aus der Wasserfassung auf Abbauprodukte (Metaboliten) dieses Pflanzenschutzmittels (Pestizid/Fungizid) durch ein externes akkreditiertes Labor untersuchen lassen. Die gemessenen Werte liegen zwischen 0.19 und 0.31 Mikrogramm pro Liter und somit über dem neuen gesetzlich festgelegten Höchstwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Messunsicherheit zwischen 20 bis 30 % liegt (Quelle: SVGW).

Einordnung im Hinblick auf den neuen Höchstwert

Die definierten Höchstwerte für Pestizide und deren relevanten Abbauprodukten sind als Vorsichtsmassnahme sehr tief angesetzt und sind nicht immer toxikologisch begründet. Der Höchstwert von 0,1 µg/l war lange Zeit die analytische Nachweisgrenze, darunter galt ein Stoff als nicht vorhanden. Zu beachten ist, dass gemäss Verordnung über die Höchstgehalte für Pestizidrückstände in oder auf Erzeugnissen pflanzlicher und tierischer Herkunft z.B. für Kartoffeln 0.05 mg/kg und für Stangensellerie 10 mg/kg des Wirkstoffes Chlorothalonil festgehalten wird – im Trinkwasser ist der neu geltende Höchstwert also 500 bis 100'000 mal strenger. Leider ist uns keine Studie bekannt, die Pestizidrückstände von Chlorothalonil-Abbauprodukten auf anderen Lebensmitteln mit Trinkwasser vergleicht.

Massnahmen der Wasserversorgung Rüti bei Büren

Aufgrund der vorliegenden Analyseresultate geht die Wasserversorgung Rüti bei Büren aktuell davon aus, dass weitere Massnahmen ergriffen werden müssen. Wir sind in diesem Zusammenhang in engem Kontakt mit den zuständigen kantonalen Stellen.

Allerdings ist bereits weitgehend klar, dass relativ einfache und schnell wirksame Massnahmen im konkreten Fall nicht möglich sind, z.B.:

- Fassungen ausser Betrieb nehmen und beobachten/beprobieren
- Mischen von Wassern aus verschiedenen Fassungen mit dem Ziel dass das verteilte Trinkwasser den lebensmittelrechtlichen Höchstwert dann einhält
- vorübergehendes Beziehen des Wassers von Nachbarversorgungen.

Die Abbauprodukte von Chlorothalonil sind durch gängige Aufbereitungsverfahren wie Oxidation oder Aktivkohle nicht gut entfernbar. Man muss aufwändigere Massnahmen in Betracht ziehen wie z.B. dichte Membranen (Nanofiltration), sofern man das Problem nicht an der Quelle (Austrag) lösen kann. Die Eawag (Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereiches) betreibt intensiv Grundlagenforschung zum Thema Aufbereitung.

Die Wasserversorgung Rüti bei Büren verfolgt weiterhin sehr aufmerksam die Entwicklung der gesetzlichen Vorgaben und setzen die Überwachung unseres Bezugsortes und des Wassers im Verteilnetz - nötigenfalls mit erweitertem Analyseprogramm - fort. Auch dies in Absprache mit den zuständigen kantonalen Stellen. Damit erhalten wir neben der Übersicht über die zeitliche Entwicklung auch besser gesicherte Resultate.

Das Verbot der Anwendung von Chlorothalonil wird dazu führen, dass die Kontaminationen von Grund- und Trinkwasser sukzessive zurückgehen werden.

Weitere Informationen

Info BLV zu Chlorothalonil:

<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/lebensmittel-und-ernaehrung/lebensmittelsicherheit/stoffe-im-fokus/pflanzenschutzmittel/chlorothalonil.html>

Merkblatt Kantonales Laboratorium (KL) und :

<https://www.gef.be.ch/gef/de/index/direktion/organisation/kl/publikationen/Mitteilungen.html>